

Deutschland hat gewählt – im Bundestag sitzen so viele Parteien wie noch nie

Auch wenn das Wahlergebnis der Bundestagswahl in den Grundzügen den Prognosen und Erwartungen entsprach, gab es doch einige Überraschungen. Die politische Landschaft wandelt sich schneller, als es im Wahlkampf erwartet worden war. Letztlich war die Ursache für die Polarisierung der Wählerschaft wohl weniger das Thema der sozialen Gerechtigkeit als vielmehr die Verunsicherung, die von neuen Entwicklungen wie der verstärkten Zuwanderung oder auch der Digitalisierung ausgehen. Das Resultat ist ein Bedeutungsverlust der großen Volksparteien und zugleich eine noch nie dagewesene Parteienvielfalt im deutschen Bundestag. Das Spektrum erstreckt sich nun vom linken bis zum rechten Rand. Die Regierungsbildung dürfte für die Union als Wahlsieger nicht leicht werden. Denn der bisherige Partner SPD hat einer großen Koalition eine Absage erteilt. Und in der einzigen weiteren realistischen Option, einer Jamaika-Koalition aus Union, FDP und Grünen, scheinen Konflikte in einigen Politikfeldern schon vorprogrammiert.

Viel politischer Pragmatismus erforderlich – wenig wachstumsstärkende Reformen absehbar

Wie schon die bisherige Regierung dürfte auch eine Jamaika-Koalition aus heutiger Sicht keine größeren wachstumsstärkenden Reformen anpacken. Diese Einschätzung resultiert zum einen aus der Tatsache, dass in den Wahlprogrammen der potenziell an der neuen Regierung beteiligten Parteien wenig von Arbeitsmarktreformen oder Rentenreformen oder sonstigen großen Würfeln die Rede war. Zum anderen werden die Koalitionspartner der Union bestrebt sein, in einem möglichen Koalitionsvertrag ihre Handschrift wiederzufinden. Die letzten Jahre haben nämlich recht deutlich gezeigt, dass eine Regierung gemeinsam mit der Union zu massiven Stimmverlusten in der eigenen Wählerschaft führen kann, wenn in der politischen Realität die Grundprinzipien des kleineren Koalitionspartners in der Wahrnehmung der Wähler zu sehr verwässert werden. Zudem liegen die potenziellen Koalitionspartner trotz einiger Gemeinsamkeiten in einzelnen Politikbereichen – Flüchtlings-, Umwelt- oder Europapolitik – weit auseinander. Das Regieren in Deutschland wird nicht einfacher. Politischer Pragmatismus dürfte stärker denn je die Maxime der anstehenden Legislaturperiode sein.

Handlungsfelder mit Chancen

In einigen Politikfeldern gibt es durchaus Chancen mit Blick auf die mögliche neue Regierungskonstellation. So könnten in der Bildungspolitik, der Infrastrukturpolitik, der Förderung neuer Technologien und in der Steuerpolitik durchaus Fortschritte gemacht werden, die Deutschland zukünftig sozial stabilisieren und ökonomisch stärken dürften. Auch beim Umgang mit der Migrationsproblematik könnte ein frischer Wind nicht schaden.

An den Finanzmärkten herrscht weiterhin Gelassenheit

Die Finanzmärkte haben in ihrer ersten Reaktion auf die zu erwartende Kontinuität einer weiteren von Angela Merkel geführten Bundesregierung Gelassenheit gezeigt. Dies entspricht der Erwartung, dass es zu keinen größeren wirtschafts- und europapolitischen Umbrüchen kommen sollte. Entsprechend haben sich an den Aktien- und Rentenmärkten keine nennenswerten Marktbebewegungen eingestellt. Allerdings könnte in den kommenden Wochen durchaus das Szenario von Neuwahlen eine Rolle spielen, wenn sich die Koalitionsverhandlungen schwierig gestalten und länger hinziehen sollten. Am Ende messen wir dem Szenario von Neuwahlen nur eine geringe Wahrscheinlichkeit bei und erwarten die von Pragmatismus geprägte Bildung einer Jamaika-Koalition. Marktreaktionen auf politische Wahlen oder Meldungen aus Koalitionsverhandlungen sind insbesondere in Deutschland im Allgemeinen von sehr kurzer Dauer.

Damit neigt sich das europäische Super-Wahljahr 2017 langsam seinem Ende zu. Als konstruktives Fazit lässt sich festhalten, dass die politische Stabilität in Europa gewahrt bleibt. Indes zeigen sich mit den sozialen Herausforderungen der Digitalisierung und den gesellschaftlichen Problemen der Migration zwei neue Megathemen, die die politische Landschaft in den kommenden Jahren weiter umwälzen können. Spätestens bei den Wahlen in Italien im kommenden Frühjahr werden die Märkte wieder mit Spannung auf die politischen Weichenstellungen achten. Unbeschadet von den vielfältigen politischen Risiken haben Unternehmen und private Haushalte sich in den vergangenen Monaten aber sehr robust gezeigt. Die anhaltende konjunkturelle Expansion und die Verbesserung am Arbeitsmarkt haben europaweit die Stimmungsindikatoren auf hohe Niveaus gebracht. Vor diesem Hintergrund ist auch die Gelassenheit an den Finanzmärkten zu sehen. Insofern ergibt sich für die Anleger in Deutschland aufgrund der Bundestagswahl keine Änderung für die bislang empfohlene Geldanlagestrategie.

Volkswirtschaft Kurzinformation. Deutschland hat gewählt



Makro Research
25. September 2017

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
DekaBank, Makro Research
Tel. (0 69) 71 47 - 28 49
E-Mail: economics@deka.de

Internet: <https://deka.de/deka-gruppe/research>

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Rechtliche Hinweise:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-)Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.